

Diskotheek: Jean-Philippe Rameau: *Platée*

Montag, 12. September 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 17. September 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Julia Hölscher und Martina Papiro

Gastgeberin: Jenny Berg

Kann eine Kröte Oper singen? Sie kann: in Jean-Philippe Rameaus Oper «*Platée*». Hier wird die Sumpfnymphe *Platée* zum Spielball der eifersüchtigen Götterwelt – wunderbar lautstark in Musik gesetzt von Jean-Philippe Rameau.

«*Platée*» entstand nach einem Libretto von Jacques Autreau, das Rameau von Adrien-Joseph Le Valois d'Orville für seine Zwecke bearbeiten liess – vor allem, um die komische Wirkung zu steigern. In Form einer Grotteske wird vorgeführt, wie Jupiter seine Gattin Juno von der Eifersucht heilt. Zum Schein feiert er eine Liebeshochzeit mit der hässlichen Sumpf-Nymphe *Platée*. Als Juno hinzukommt, muss sie angesichts einer so lächerlichen Widersacherin einsehen, dass ihr Argwohn grundlos war.

1745 wurde die Oper anlässlich einer Hochzeit in Versailles uraufgeführt – doch der derbe Humor war zu viel für die Hochzeitsgäste, die Oper fiel durch. Erst 1749 erreichte «*Platée*» in Paris ihren Durchbruch und wurde zum bis dahin grössten Erfolg Rameaus.

Jenny Berg vergleicht vier Aufnahmen dieser Oper gemeinsam mit ihren Gästen, der Regisseurin Julia Hölscher und der Musikwissenschaftlerin Martina Papiro.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Gilles Ragon, *Platée*; Jennifer Smith, *La Folie*, *Thalie*; Vincent Le Texier, *Jupiter*; Guillemette Laurens, *Junon*
Ensemble Vocal Françoise Herr
Les Musiciens du Louvre
Marc Minkowski, Leitung

Label: Erato (1990, Aufnahme 1988)



Aufnahme 2:

Marcel Beekman, Platée; Edwin Crossley-Mercer, Jupiter; Emilie Renard, Junon
Arnold Schoenberg Chor
Les Arts Florissants
William Christie, Leitung

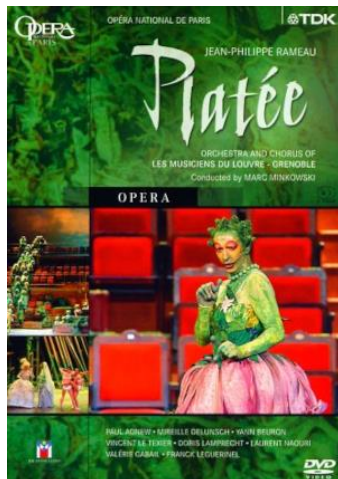
Label: Harmonia Mundi (2021, Aufnahme 2020, Theater an der Wien)



Aufnahme 3:

Michel Sénéchal, Platée; Janine Micheau, Folie; Christiane Castelli, Junon; Huc Santana, Jupiter
Chœurs du Festival Aix-en-Provence
Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire
Hans Rosbaud, Cembalo und Leitung

Label : EMI Classics (1999, Aufnahme 1956)



Aufnahme 4:

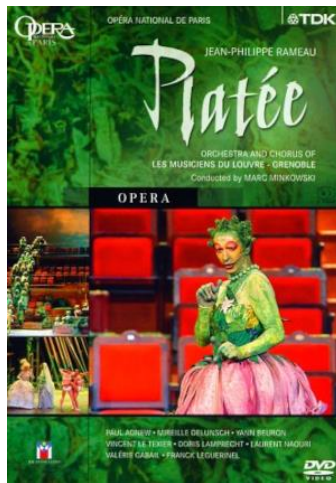
Paul Agnew, Platée; Mireille Delunsch, La Folie; Doris Lamprecht, Junon; Vincent Le Texier, Jupiter
Opéra National de Paris
Les Musiciens du Louvre
Marc Minkowski, Leitung

Label : Opéra National de Paris (DVD 2004, Aufnahme 2003)

Das Resultat:

Ein Sieg auf der ganzen Linie für Marc Minkowski: Seine beiden Einspielungen der «Platée» standen sich in der Schlussrunde gegenüber: Seine erste Aufnahme von 1990 (A1) und seine zweite, eine DVD-Aufnahme einer sehr sehenswerten Inszenierung von 2002 (A4). Gewonnen hat schliesslich die jüngere Einspielung, eine Aufnahme mit einem erlesenen Gesangsensemble. Und man hört die Entwicklung, die Marc Minkowski mit diesem Werk durchlaufen hat: Kontraste wurden geschärft, die Klangfarben wurden noch reicher, und man hört an vielen Stellen einen doppelten Boden, der in Rameaus Partitur angelegt ist, aber der in den anderen Einspielungen kaum hörbar war - auch nicht in William Christies Einspielung (A2), die die Geschichte rund um die Sumpfnympe Platée dafür aber sehr klangschön zu illustrieren weiss. Als erstes ist einmal mehr die älteste Aufnahme ausgeschieden, die Interpretation mit Hans Rosbaud am Dirigentenpult (A3). Hier wird sehr linear gesungen und gespielt, und der Umgang mit Barockmusik war damals noch ein ganz anderer. Von den interpretatorischen Freiheiten, die sich heutige Musiker:innen nehmen, ahnte die damalige Generation noch nichts, und so fällt diese Einspielung etwas ab.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 4:

Paul Agnew, Platée; Mireille Delunsch, La Folie; Doris Lamprecht, Junon; Vincent Le Texier, Jupiter
Opéra National de Paris
Les Musiciens du Louvre
Marc Minkowski, Leitung

Label : Opéra National de Paris (DVD 2004, Aufnahme 2003)

